

Die Geburt des Kubismus

Zeitlose Hymne auf die Kunst

(EBIG) – Am Mittwoch, dem 16. Mai, 20 Uhr, lädt die Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung zusammen mit der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft zu einem Dia-Vortrag ins Haus Stein-Egerta in Schaan ein.

Bruno Kaufmann wird dabei Wesen und Merkmale des Kubismus beleuchten und anhand von Dias in die Ausstellung im Kunstmuseum Basel einführen. Die Malerei Cézannes war eine wichtige Voraussetzung für die beiden Protagonisten



In der Ausstellung des Kunstmuseums Basel ist auch dieses Werk mit dem Titel «Broc et violon» aus dem Jahre 1910 von Georges Braque zu sehen.

Picasso und Braque. Ausstellung und Vortragsabend verfolgen Schritt für Schritt die «Geburt des Kubismus» der radikalsten Kunst-Revolution seit der Renaissance und die folgenreichste Entwicklung der Kunst innerhalb des 20. Jahrhunderts. Dabei werden die künstlerischen Entdeckungen und Erfindungen aufgezeigt, die zwischen 1907 und 1914 aus der engen Zusammenarbeit des Spaniers Pablo Picasso und des Franzosen Georges Braque hervorgingen.

Der Referent absolvierte ein Kunst- und Pädagogik-Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Berlin. Er ist Meisterschüler von Prof. J. Geccelli. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit arbeitete er lange als Werbe- und Industriefotograf. Heute wirkt er als freier Kunstschaffender und Kunsterzieher in Liechtenstein.

Liechtensteiner Volksblatt

Donnerstag, 10. Mai 1990